

UVAKTUELL

Mitgliedermagazin Unternehmerverband Sachsen e.V.
Ausgabe Juli/August 2013

UV Sachsen wieder online

Unter www.uv-sachsen.org alle Termine und Informationen

Wirtschaftspolitischer Arbeitskreis Dresden

Aktuelle Probleme wie Folgen der Euro-Krise im Gespräch

Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation

Programm für stärkere Zusammenführung von Wirtschaft und Wissenschaft

www.uv-sachsen.org



Peter Altmaier besucht FASA AG

Veranstaltung auf Rittergut Rabenstein – Forderung an Politik:
Solarthermie in den Mittelpunkt der Energiewende rücken

STEHEN SIE MIT IHRER ANZEIGE IM BLICKPUNKT

Die UV AKTUELL bietet als Zeitschrift des Unternehmerverbandes Sachsen e.V. eine attraktive Plattform für Anzeigen. Unser Angebot für UV-Mitglieder: Bei Schaltung einer Anzeige in der Ausgabe September/Oktober 2013 gewähren wir 15% Rabatt auf die regulären Anzeigenpreise laut Mediadaten.

Anzeigenredaktion: Agentur Koslowski | koslowski@uv-sachsen.org



www.uv-sachsen.org



Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

die Region in und um Dresden hat sich in den letzten Jahren wirtschaftlich hervorragend entwickelt. Nicht nur Leuchttürme wie die Mikroelektronik sind entstanden, sondern auch viele Mittelständler haben sich im harten Umfeld der Marktwirtschaft gut behauptet, beschäftigen Tausende Mitarbeiter und leisten ihren Beitrag am Steueraufkommen. Dies betrifft vor allem den Maschinen- und Fahrzeugbau, die Zulieferindustrie, die Biotechnologien und den Dienstleistungsbe- reich mit all seinen Facetten.

Unser Unternehmerverband sollte alles Notwendige dafür tun, um möglichst vielen Unternehmen ein Ansprechpartner für die täglichen neuen Herausforderungen zu sein und unsere Interessen vor allem in der Politik und in den Verbänden zu vertreten.

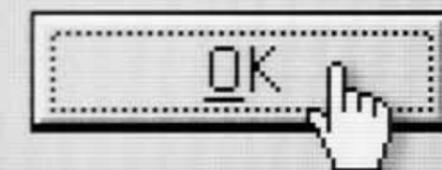
Themen, wie aktuell die nun wieder in einigen Betrieben notwendige Beseitigung der Hochwasserschäden, aber auch die Einführung von Mindestlöhnen, die schwierige Gewinnung von Auszubildenden, die ständig steigenden Energiekosten oder die Zukunft der GA-Förderung beschäftigen viele Unternehmen.

Aktive Verbandsmitglieder sorgen in Dresden für vielfältigen Erfahrungsaustausch. So gibt es regelmäßig UV-Gesprächsabende zu unterschiedlichsten Themen mit Besichtigungen in interessanten Betrieben oder Institutionen. Verschiedene Veranstaltungen gemeinsam mit den Wirtschaftsunioren werden organisiert. Regelmäßig trifft sich ein wirtschaftspolitischer Arbeitskreis, in dem aktive Unternehmer ihre aktuellen wirtschaftlichen Erfolge, aber auch Probleme darstellen und gemeinsam weitere Aktivitäten koordinieren. Ein Arbeitskreis International von VDI, BVMW und UV bringt exportorientierte Unternehmer zusammen und auch der Dialog der Wirtschaftsverbände proDresden, BVMW und UV Sachsen bei der Dresdner Oberbürgermeisterin trägt zum Verständnis mancher Infrastrukturmaßnahmen bei.

Tun wir gemeinsam alles dafür, um diese Aktivitäten im Unternehmerverband zu forcieren, um mit noch mehr Stimmengewalt die Interessen von uns Unternehmern durchzusetzen. Gern leisten die Dresdner Unternehmen hierzu ihren Beitrag!

Herzlich, Ihr

Volker Wahl
Sprecher des wirtschaftspolitischen Arbeitskreises Dresden



WWW.UV-SACHSEN.ORG

**BESUCHEN SIE
UNSERE
INTERNETSEITE!
NEU AB 01. JULI**

- Aktuelles aus den Regionen Chemnitz, Dresden, Leipzig
- Kontakte und Termine
- Wissenswertes

**WIR BÜNDELN
DIE KRÄFTE**

UV-Hauptgeschäftsstelle
Riesaer Straße 72-74
04328 Leipzig

Telefon +49 341 2579-120/-122
Telefon +49 351 2579-180
leipzig@uv-sachsen.org



Solarthermie in den Mittelpunkt der Energiewende rücken

Bundesumweltminister Peter Altmaier besucht UV-Mitgliedsunternehmen FASA AG



FASA-Vorstand Ullrich Hintzen, Bundesminister Peter Altmaier und Frank Heinrich MdB | v.l.n.r.

Bundesumweltminister Peter Altmaier sparte nicht mit Komplimenten, als er das Solar Areal auf dem Rittergut Rabenstein der FASA AG besuchte. „Wie hier moderne Technik mit dem wunderschönen alten Ensemble verbunden wird, ist wirklich beeindruckend.“ Auf die Forderung von FASA-Vorstand und UV-Vizepräsident Ullrich Hintzen, Sonnenwärme noch stärker als bisher in den Mittelpunkt der Energiewende zu rücken, sagte der Minister, dass die Energiewende viele Aspekte beinhalte, er aber auf jeden Fall dafür sei, dass die Solarthermie ihre Chance bekomme. Während seines Rundganges betonte er, dass er sehr an den Erfahrungen der FASA AG interessiert sei: „Der Gebäudebereich ist unglaublich wichtig. Er macht 40 Prozent des Energieverbrauchs aus und wir

müssen für Neubauten und auch für Bestandsbauten vernünftige Lösungen finden.“ In seiner Rede hob Peter Altmaier hervor, dass der Strom bezahlbar bleiben müsse und er deshalb die Strompreisbremse zur Diskussion gestellt habe: „Die Energiewende hat nur dann Erfolg, wenn sie nachhaltig ist und dies gelingt nur, wenn sie bezahlbar bleibt.“

Zahlreiche Unternehmer aus der Region waren der Einladung von Ullrich Hintzen, dem Chemnitzer Bundestagsabgeordneten Frank Heinrich, der IHK zu Chemnitz und der Handwerkskammer gefolgt, um das Thema Energiewende zu diskutieren. Viele der Gäste nutzen die Gelegenheit, sich über das ENERGETIKhaus100® der FASA AG zu informieren. Unter den ‘Sonnenhäusern’ versteht man Gebäude, die mit mehr als 50 Prozent Sonnenenergie versorgt werden. Das ENERGETIKhaus100® ist das konsequenteste Sonnenhaus ohne Öl-, Gas- oder Wärmepumpenheizung. Es gewinnt fast die gesamte Energie für Heizung und Warmwasserbereitung aus Sonnenenergie. In einer mehrjährigen Zusammenarbeit mit Partnern sowie der TU Bergakademie Freiberg entwickelte die FASA AG das innovative Konzept des ENERGETIKhaus100® und realisierte es bereits in der Praxis. In einem intelligenten Zusammenspiel aus Solararchitektur, großflächiger thermischer So-

laranlage, zentralem Langzeitwärmespeicher, massiven und ökologischen Baustoffen zur Wärmedämmung werden 90-100 Prozent des Wärmebedarfs für Heizung und Warmwasser des Gebäudes durch Sonnenenergie gedeckt. Den Rest liefert ein Kaminofen mit Wärmetauscher und dient zugleich als Sicherheitspaket – eine Lösung mit Charme. Die Eigentümer eines ENERGETIKhaus100® sparen jährlich bis zu 3000 Liter Heizöl oder vergleichba-

„Solarenergie soll ihre Chance bekommen“

re Mengen an Gas oder Strom. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt und macht unabhängig von steigenden Energiepreisen. Der CO₂-Ausstoß des ENERGETIKhaus100® geht gegen Null. Das ENERGETIKhaus100® ist die neue Generation von Häusern. Mit dem Einsatz einfacher und bewährter Technik unter dem Grundsatz ‘so viel wie nötig, so wenig wie möglich!’ fand in gewisser Weise eine ‘Enttechnisierung’ im Hausbau statt.

Die Solararchitektur selbst ist vielseitig: von traditionell über modern bis hin zur ausgefallenen exklusiven Bauform.

I INFORMATIONEN www.fasa-ag.de

UV Sachsen wieder online

Unter www.uv-sachsen.org aktuell informiert

Seit dem 1. Juli 2013 ist die Internetseite des UV Sachsen wieder online. Unter www.uv-sachsen.org präsentiert sich der Verband jetzt in einem modernen Design. Der Internetauftritt enthält klare Menüstrukturen sowie eine einfache Benutzerführung, die schnell und direkt zu den gewünschten Informationen leitet.

Bei der Neugestaltung war es ein wesentliches Ziel, die Seiten noch besser darzustellen, sodass sich Interessierte aller Zielgruppen schnell und einfach einen Überblick verschaffen können. Die Startseite zeigt Termine und aktuelle Beiträge über Veranstaltungen. Un-

ter den Menüpunkten Verband, Service, Aktuelles und Kontakte erfahren interessierte User alles über die Verbandsarbeit. Es gibt unter anderem ein Ar-



chiv der Zeitschrift UV Aktuell und einen direkten Link zum Anmeldeformular für Unternehmer, die Mitglied werden möchten.

Die Gestaltung und Umsetzung fand unter Federführung der Xenio Marketing GmbH aus Leipzig statt. Die Agentur für ganzheitliche Kommunikationslösungen berät Unternehmen und Organisationen bei deren Marketingaktivitäten im Online- sowie Offlinebereich. Die Geschäftsführer Ralf Gründling und Henrik Wahlstadt freuen sich als neue Mitglieder des Unternehmensverbandes Sachsen auf die weitere Zusammenarbeit.

UV Sachsen Mitgliederporträt

KÖTTER GmbH & Co. KG Reinigung & Service

KÖTTER Cleaning engagiert sich als neues Mitglied im UV Sachsen. Das bundesweit tätige Familienunternehmen ist in Sachsen mit Niederlassungen in Chemnitz, Dresden und Leipzig vertreten. Es zählt damit zu den wichtigen regionalen Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieben im Dienstleistungssektor. Die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen gehört dabei von jeher genauso zur Unternehmensphilosophie wie das gesellschaftliche Engagement in Verbänden. „Wir setzen auf nachhaltiges Handeln und möchten so gezielt Verantwortung übernehmen. Deshalb freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen und Mitgliedsunternehmen des UV Sachsen“, unterstreicht Ute Hiescher, Geschäftsführerin von KÖTTER Reinigung & Service, Berlin.

„Das Engagement für die Interessen vor Ort hat für uns eine ganz entscheidende Bedeutung“, ergänzt Werner Scheidler, Leiter der Niederlassungen Leipzig/Chemnitz und Dresden. „Denn wir sind seit mehr als 20 Jahren mit unseren Standorten in Sachsen verwurzelt, wodurch unsere Kunden von kurzen Wegen und festen Ansprechpartnern profitieren.“ Gleichzeitig ermöglicht das bundes-



UV-Präsident Hartmut Bunsen (rechts) begrüßt das neue Mitglied Lutz Mühlbach, Repräsentant der KÖTTER Cleaning.

weite Standort-Netz Dienstleistungen überregional zu erbringen. Das Spektrum reicht von Unterhalts- und Glasreinigung über Industriereinigung bis zu Sonderdiensten wie Grünflächenpflege, Winter- und Hausmeisterdienste. Bewährt hat sich, dass für die zukünftigen Geschäftspartner individuelle Konzepte in Form von ganzheitlichen Systemlösungen er-

stellt werden, beispielsweise für Logistikunternehmen und Einkaufszentren. Eben Reinigung und mehr.

Damit profitieren Kunden von den Systemlösungen aus Sicherheits-, Reinigungs- und Personaldienstleistungen, die die KÖTTER Unternehmensgruppe durch die weiteren Sparten Security und Personal Service bereithält. Mit diesem Spektrum gehört die Dienstleistungsgruppe, die an bundesweit über 50 Standorten präsent ist und 15.300 Mitarbeiter beschäftigt, zu den Top 15 der Facility-Management (FM)-Branche. Mit der Sparte Security ist sie größter familiengeführter Sicherheitsdienstleister in Deutschland und Nummer 2 der Branche.

Gleichbleibend hohe Qualität sichert das Familienunternehmen beispielsweise durch ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001 sowie vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter, unter anderem in Kooperation mit der unternehmenseigenen Akademie. Für Nachhaltigkeit im Umweltbereich steht beispielsweise das Umweltzertifikat DIN EN ISO 14001.

KONTAKT 0341 2457030, Hotline: 0201 2788-388, info@koetter.de, www.koetter.de

Wirtschaftspolitischer Arbeitskreis Dresden

Aktuelle Probleme wie Folgen der Euro-Krise im Gespräch

Auch im Mai diskutierten UV-Mitglieder bei einem Treffen des wirtschaftspolitischen Arbeitskreises Dresden aktuelle Probleme. So kam unter anderem der Exportrückgang nach Südeuropa als Folge der Euro-Krise zur Sprache.

Steffen Felden, Geschäftsführer der Dresdner Gabelstapler GmbH, hob in diesem Zusammenhang hervor, dass die Kunden keine langfristigen Verträge mehr abschließen würden: „Die Euro-Krise bringt das unguete Gefühl mit sich, nicht mehr auf Verlässlichkeit bauen zu können, dafür ist die Unsicherheit zu groß.“ Jürgen Zeibig, Geschäftsführer der Zeibina Kunststoff-Technik GmbH, verwies auf den Rückgang der Investitionsförderung ab 2014

und die damit verbundenen Nachteile für den Mittelstand. Darüber hinaus warnte er vor den aggressiven Methoden der IG Metall, die mit ihren Aktionen kontraproduktiv zur aktuellen Wirtschaftslage arbeiten würden.

Angesprochen wurde auch die Tatsache, dass es schon Normalität sei, dass Großkunden bei Vertragsabschluss von einer Preissenkung von 3 bis sogar 25 Prozent ausgehen würden. Die Entwicklung der Zahlungsfristen bereitet den Unternehmen ebenfalls Kopfzerbrechen. UV-Geschäftsführer Lars Schaller betonte, dass der Verband weiterhin alles daran setzen werde, die aktuell diskutierte gesetzlich festgeschriebene ‘60 Tage Zahlungsfrist’ zu verhindern.



Teilnehmer des Arbeitskreises: Lutz Mühlbach, KÖTTER Cleaning, Klaus-Dieter Lindeck, UV-Repräsentant Dresden und Region Oberelbe, UV-GF Lars Schaller, Steffen Felden, Dresdner Gabelstapler GmbH, Volker Wahl, WaCo Gerätetechnik GmbH, Rechtsanwalt Dr. Axel Schober und Jürgen Zeibig, Zeibina Kunststoff-Technik GmbH | v.l.n.r.

Freude am Fahren



Lars Schaller, Carsten Bödecker, Hartmut Bunsen und Sven Rost bei der Übergabe des BMW 316d | v.l.n.r.

BMW Niederlassung Leipzig unterstützt Energieforum

Vorreiter im Bereich Elektromobilität und Spriteinsparung mit EfficientDynamics Modellen

Die BMW Niederlassung Leipzig hat ihr Engagement zum Ostdeutschen Energieforum ausgeweitet und unterstützt die Veranstalter verstärkt bei der Organisation. Neben der Bereitstellung der VIP-Shuttle-Fahrzeuge an beiden Veranstaltungstagen, kann UV-Geschäftsführer Lars Schaller zukünftig auf einen BMW 316d zurückgreifen, um bei der Organisation und Werbung für die Veranstaltung in der

Region und ostdeutschlandweit mobil zu sein. Das Fahrzeug wurde im Rahmen des Ostdeutschen Energieforums im Beisein von UV-Präsident Hartmut Bunsen durch Carsten Bödecker, Direktor des Niederlassungsverbandes Sachsen, und Sven Rost, Mitarbeiter Verkauf der BMW Niederlassung Leipzig, an Lars Schaller übergeben.

„Ich freue mich, dass wir unser UV-Mitglied, die BMW Niederlassung Leipzig,

für ein größeres Engagement gewinnen konnten. BMW passt hervorragend zum Ostdeutschen Energieforum. Zum einen ist der Hersteller Vorreiter im Bereich der Elektromobilität und der Spriteinsparung mit seinen EfficientDynamics Modellen. Zum anderen wird das neue Elektro-Modell i3 ab Jahresende in Leipzig vom Band rollen und damit zahlreiche Arbeitsplätze in der Region sichern und neue schaffen.“

Förderprogramm 'Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation'

Stärkere Zusammenführung von Wirtschaft und Wissenschaft

Ging es bisher um den Aufbau Ost, rückt jetzt die Zukunft Ost in den Fokus der Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Mit dem Förderprogramm 'Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation' ergänzt das BMBF die Förderprogramme von 'Unternehmen Region'. 500 Millionen Euro stellt das BMBF von 2013 bis 2019 zur Verfügung. Nach der Bekanntmachung von 'Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation' sind Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft dazu aufgerufen, ihre Kompetenzen zu vernetzen. Ziel ist es, Antworten auf bedeutsame Zukunftsfragen zu finden.

In diesem Kontext hat sich ein schlagkräftiges Konsortium von über 150 Partnern aus Industrie und Forschung zusammengefunden. Unter dem Titel 'Sustainable Energy EcoSystems – Innovative Systemlösungen für nachhaltige Energiesysteme weltweit' verfolgt die Initiative einen Forschungs- und Entwicklungsansatz, der für die infrastrukturellen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts im



UV-Präsident Hartmut Bunsen (3. v.r.) unter anderem im Gespräch mit Dr. Stefan Kühne, Institut für Informatik an der Universität Leipzig (r.) und Prof. Dr. Klaus-Peter Fähnrich, Professur für Betriebliche Informationssysteme an der Universität Leipzig (2. v.r.).

Allgemeinen und energiebezogenen Themen im Speziellen einen Problemlösungsansatz darstellt. Zu den Initialpartnern zählt der Unternehmerverband Sachsen. „Wir haben das Konsortium ins Leben gerufen, damit wir durch eine stärkere Zusammenführung von Wirtschaft und Wissenschaft innovative Produkte entwickeln können, die mehr Wertschöpfung in

der Region generieren. Die möglichen Fördergelder sind dabei sicher nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber ein guter Anfang, die Kräfte in Ostdeutschland zu bündeln“, begründet UV-Präsident Hartmut Bunsen die Mitarbeit des Verbandes.

INFORMATIONEN www.energy-ecosystems.de,
www.unternehmen-region.de/zwanzig20

Nachhaltigkeit von politischen Entscheidungen

Veranstaltungsreihe ermöglicht Gespräche mit Sächsischen Politikern

'Quo vadis Sachsen?' ist eine Veranstaltungsreihe des Hintergrund Magazins Sachsen (HMS) und des Unternehmerverbandes Sachsen, bei der Regierungsvertreter des Freistaates mit Unternehmern ins Gespräch kommen. Die Reihe beschäftigt sich mit der Nachhaltigkeit von politischen Entscheidungen sowie Entwicklungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Forschung.

Im Mai standen gleich zwei Abende auf dem Programm. Im Nachhaltigkeitsdiskurs zum Thema 'Gesundheit und Familie – (k)eine reine Privatsache?' sprachen im Solaristurm Chemnitz unter anderem Christine Clauß, Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, und Dr. Antje Möbius, Ehrenvorsitzende des Sozialverbandes VdK Sachsen. Für Gabriele Hofmann-Hunger, UV-Leiterin der Repräsentanz Südwestsachsen, ist es besonders wichtig, dass dieses Thema in den politischen und unternehmensbezogenen Mittelpunkt gerückt wird: „Unser Verband hat sich das Thema Familie schon lange auf die Fahnen geschrieben. Wir sind aktives Mitglied in der Sächsischen Allianz für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und haben auch schon eine Konzeption für ein Gütesiegel vorgestellt“, betonte sie. „Wir erwarten von der Sächsischen Staatsregierung, dass besonders mittelständische Betriebe stärker bei der Gesundheitsprä-



HMS-Herausgeberin Katrin Kleeberg, Dr. Antje Möbius, Ehrenvorsitzende des Sozialverbandes VdK Sachsen, Gabriele Hofmann-Hunger, UV-Leiterin der Repräsentanz Südwestsachsen und Sozialministerin Christine Clauß | v.l.n.r.

vention unterstützt werden, immer auch im Zusammenhang mit den Themen Kinderbetreuung und Pflege.“

Frank Kupfer, Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, stellte sich in Schloss Hubertusburg dem Nachhaltigkeitsdiskurs 'Verantwortung übernehmen und erfolgreich wirtschaften – Nachhaltigkeit in Theorie und Praxis'. Er ging auf die wachsende Bedeutung der Nachhaltigkeit ein. 300 Jahre nach dem Erscheinen des Grundlagenwerks, der 'Sylvicultura oeconomica', aus der Feder des sächsischen Oberberghauptmanns Hans Carl von Carlowitz, wird Nachhaltigkeit nicht nur in der Forstwirtschaft zur Maxime, sondern ebenso in Gesellschaft, Politik und Wirt-

schaft. Kupfer verwies dabei exemplarisch auf die Haushaltspolitik des Freistaates, die auf eine Neuverschuldung verzichtet und nannte dies einen wesentlichen Eckfeiler des nachhaltigen Handelns in Sachsen. Um zukünftige Generationen zu entlasten, soll das Neuverschuldungsverbot ebenfalls in der sächsischen Verfassung verankert werden.

Nach seinem Impulsvortrag beantwortete der Staatsminister Fragen der über 30 anwesenden Gäste. Dabei kam es zu einer regen Diskussion, die vom Fachkräftebedarf, der Energiewende und der 'Windkraft über Wald' bis zur Nachhaltigkeit einer möglichen Fusion der drei mitteldeutschen Bundesländer reichte.



Gebäudereinigungsdienste

Spezialdienste

GANZHEITLICHE PFLEGE AUS EINER HAND

Attraktiv und funktional: Mit diesen Qualitäten Ihres Sachkapitals können Sie dauerhaft rechnen. Bei guter Pflege. Unsere qualifizierten Reinigungsdienste erhalten konsequent den Wert Ihrer Grundstücke, Gebäude und Industrieanlagen. Unter bedarfsgerechter Abstimmung von Budget, Mitarbeitern und Methoden, Reinigungsmitteln und Maschinen.

- Gebäudereinigungsdienste** Unterhalts- und Glasreinigung/Fassadenreinigung und -pflege/Desinfizierende Reinigung/Reinigung nach HACCP/Sanitärreinigung/Industriereinigung
- Spezialdienste** Reinraumreinigung/Hygieneleistungen/Hausmeisterservice/Servicekräfte/Mattenservice/Außen- und Grünflächenpflege/Winterdienste/Baugereinigung/Fluid-Management



„Wir sind für Sie da.“

Theklaer Straße 42, 04347 Leipzig
Tel. 0341 24570-30, Fax 0341 24570-32

Straße des 17. Juni 25, 01257 Dresden
Tel. 0351 20702-50, Fax 0351 20702-51

Oberfrohaer Straße 62, 09117 Chemnitz
Tel. 0371 5384-431, Fax 0371 5384-403
www.koetter.de

100 Tage nach OBM-Wahl in Leipzig

Burkhard Jung zeigt Ziele auf – Wirtschaft fordert klare Konzepte

Fast 100 Tage nach der OBM-Wahl stellte sich Burkhard Jung den Fragen der Wirtschaft. Unter dem Motto 'Klar und deutlich' hatte der Verein 'Gemeinsam für Leipzig' zur Diskussion geladen, die von Ulrich Milde, Leiter der LVZ-Wirtschaftsredaktion, moderiert wurde.

Zum Einstieg nannte Burkhard Jung seine Ziele: Bis 2020 müsse sich die Gewerbesteuer auf 400 Millionen Euro verdoppeln. „Nur so ist es möglich, die heutige Lebensqualität der Leipziger zu halten, nicht mal zu erhöhen.“ Weniger Arbeitslose und bis 2020 ein Wachstum auf 600.000 Einwohner. Das sei eine Überlebensfrage für die Stadt, um die nötigen Leistungen unter anderem für Infrastruktur, Soziales und Kultur finanzieren zu können. „Und wir dürfen nicht auf kurzfristige Effekte setzen, sondern auf Nachhaltigkeit“, betonte er. „Wir haben alle Chancen!“

„Das sind große Ziele, aber wie sieht der Weg dahin aus?“, hinterfragte UV-Präsident Hartmut Bunsen gemeinsam mit GfL-Präsident Dr. Mathias Reuschel und IHK-Präsident Wolfgang Topf die Ausführungen: „Welche Konzepte haben wir? Mein Vorschlag lautet, dass wir uns in einem Jahr wieder treffen und konkrete Schritte aufzeigen, wie die Probleme zu lösen sind. Wie entlasten wir den Mittelstand? Wie bündeln wir die Kräfte? Wie kann Bürokratie noch stärker abgebaut werden? Konkrete Maßnahmen sind wichtig“, hob er hervor. „Und wir brauchen ein noch stärkeres Stadtmarketing, um Leipzig in Deutschland, aber auch weltweit bekannter zu machen. Wie sonst soll die Zuwanderung von qualifizierten Arbeitskräften und Investoren erreicht werden?“



Dr. Mathias Reuschel, Burkhard Jung, Wolfgang Topf, Hartmut Bunsen, Ulrich Milde | v.l.n.r.



Projektadministrator Dr. Andreas Weber (r.) und Systemingenieur Paul Roßmann integrierten 'SOMP1' vor Ort in Baikonur. | Foto: ECM space technologies GmbH

TU Dresden startet ersten Sächsischen Satelliten

UV Sachsen und Versorgungswerk von Beginn an Wegbegleiter

Er ist nur 10 x 10 x 10 Zentimeter groß und wiegt knapp ein Kilogramm. Nach fünf Jahren Entwicklungszeit befindet sich der erste Sächsische Satellit 'SOMP1' in Position auf der russischen Trägerrakete 'Sojus' in Baikonur.

SOMP ist ein Lehr- und Ausbildungsprojekt für Studenten verschiedener Fachrichtungen und ermöglicht einen einmaligen Praxisbezug und damit die Gelegenheit, theoretisch erlernte Kenntnisse in einem Raumfahrtprojekt anzuwenden. Studenten entwickelten den gesamten Satelliten in der Zeit von 2008 bis 2012 an der TU Dresden. Gefördert wurde das Projekt durch Sponsorengelder und Materialspenden ortsansässiger Firmen. Seit 2008 besteht zudem eine Teilförderung durch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt.

Wegbegleiter der ersten Stunde waren auch der Unternehmerverband Sachsen und das Versorgungswerk der Unternehmerverbände Mitteldeutschlands. „Damals standen wir mit unserem Netzwerk zur Verfügung, knüpften Kontakte und bestärkten die Initiatoren in ihrem Vorhaben“, schaut UV-Vizepräsident Rüdiger Lorch zurück. „Das Er-

gebnis ist ein beeindruckendes Aushängeschild für Sachsen und beweist, auf welchem hohem Niveau Wissenschaft vorangetrieben wird.“

Der Miniatursatellit hat neben dem Zielen die Lehre und Ausbildung zu un-

” Das Ergebnis beweist, auf welchem hohem Niveau Wissenschaft vorangetrieben wird. “

terstützen, zwei wissenschaftliche Missionsziele: Einerseits soll der atomare Sauerstoff in der Restatmosphäre gemessen werden. Darüber hinaus bildet er einen Technologiedemonstrator für neuartige Dünnschichtsolarzellen. Mit den Messdaten können unter anderem Klimavorhersagen optimiert und zukünftige Missionen besser geplant werden.

INFORMATIONEN www.stard-online.de

'Leipzig Open' großer Erfolg

Gelungenes Zusammenspiel von Sport und Wirtschaft

Die 15. Auflage der Internationalen Sächsischen Meisterschaften im Rahmen der HEAD German Masters Series kann wieder als voller Erfolg verbucht werden. An vier Tagen war der Leipziger Tennisclub 1990 e.V. mit seinen vielen ehrenamtlichen Helfern wieder ein überzeugender Gastgeber für die wichtigste Veranstaltung dieser Sportart in Ostdeutschland. Zuzana Zablaska (Blau-Weiß Dresden-Blasewitz) und Marc Sieber (Bremerhavener TV) haben das Turnier im Rahmen der 'Leipzig Open' gewonnen. Auf große Resonanz stieß auch das Wirtschaftsturnier 'Wirtschaft spielt Tennis'. Zu den 35 Teilnehmern zählten UV-Präsident Hartmut Bunsen und UV-Geschäftsführer Lars Schaller.

Tennisclub-Präsident Dr. Mathias Reuschel dankte am Ende der Tennis Open nochmals ausdrücklich allen Helfern auf und neben dem Platz, den Organisatoren und Turnierleitern, den Spielern und den Sponsoren aus der Leipziger Wirtschaft: „Ohne all die tollen Partnern, die neben jeder Menge Zeit auch das nötige Geld für eine solche Veranstaltung zur Verfügung stellen, wäre das Turnier auf solch hohem Niveau nicht möglich.“

INFORMATIONEN www.ltc1990.de

Oben: 35 Unternehmer beteiligten sich am Wirtschaftsturnier. Foto: Ronny Ecke. | Unten: Dr. Mathias Reuschel im Interview mit Torsten Bonew, Christine Clauß und Heiko Rosenthal | v.l.n.r.



Vorbereitungen für JCI World Congress laufen auf Hochtouren

UV Sachsen unterstützt Vorbereitungen – Sponsoren gesucht

Ende 2012 erhielt Leipzig in Taipeh den Zuschlag für die Ausrichtung der wichtigsten Veranstaltung des Weltverbandes Junior Chamber International (JCI), dem Dachverband der Wirtschaftsjunioren Deutschland, im Jahr 2014. Nach 33 Jahren und erst das zweite Mal nach 1980 in Berlin, findet dieses Großereignis in Deutschland statt.

Neben dem jährlichen Weltkongresses des Dachverbandes der Wirtschaftsjunioren gibt es kontinentale Konferen-

zen. Auf diesen Konferenzen waren und sind Wirtschaftsjunioren aus Deutschland vor Ort, um in persönlichen Gesprächen den Standort Leipzig und die Region Mitteldeutschland bekannt zu machen.

Selbstverständlich ist im Rahmen der Vorbereitungen auch der UV Sachsen mit im Boot. Präsident Hartmut Bunsen hilft mit seiner Firma Messeprojekt beim Thema Messebau. Weiterhin ist er mit seinem Netzwerk Türöffner und hilfreicher Multiplikator. Verbandsmitglieder

können den Weltkongress ebenfalls unterstützen und von seiner Ausrichtung profitieren. Sei es als Sponsor von Geld-, Sach- und Dienstleistungen oder im Organisationsteam. Über die vielfältigen Möglichkeiten informiert Markus Busse gern im persönlichen Gespräch.

KONTAKT Kongressdirektor Markus Busse, 0170 2443572, congressdirector@jciwc2014.com, www.jciwc2014.com, www.facebook.com/IWouldLoveToGoToJciWorldCongress2014Leipzig

1. LEIPZIGER UNTERNEHMERABEND

GS Leipzig: 04. Juli 2013 | 18 Uhr | 1. Leipziger Unternehmerabend mit der KPMG AG | Thema: 'Wi(e)der den Steuergeschenken – Steuerpolitik in Zeiten der Bundestagswahl' | Ort: Steigenberger Grandhotel Handelshof, Salzgäßchen 6, 04109 Leipzig
 | Anmeldung: Fax 0341 5660715

UNTERNEHMERTREFFEN SÜDWESTSACHSEN

GS Chemnitz: 29. August 2013 | 16 bis 18 Uhr | Unternehmertreffen Südwestsachsen | Thema: 'Menschen mit Behinderungen – Fachkräfte für Ihr Unternehmen' | Ort: BestWestern Hotel Am Straßberger Tor, Straßberger Straße 37-41, 08527 Plauen
 | Anmeldung: Telefon 0371 49512912, chemnitz@uv-sachsen.org

WIRTSCHAFTSPOLITISCHER ARBEITSKREIS

GS Dresden: 02. September 2013 | 17 Uhr | Beratung des wirtschaftspolitischen Arbeitskreises der Region Dresden | Ort: Restaurant 'Barococo', Altmarkt 10, 01067 Dresden
 | Anmeldung: Telefon 0351 8996467, dresden@uv-sachsen.org

UNTERNEHMERTREFFEN SÜDWESTSACHSEN

GS Chemnitz: 03. September 2013 | 17 Uhr | Unternehmertreffen Südwestsachsen | Thema: 'Forschungs- und Technologieförderung – ein belastbarer Erfolgsfaktor für regionale KMU?' | Ort: Solaristurm Chemnitz, Neefestraße 88, 09116 Chemnitz
 | Telefon 0371 49512912, chemnitz@uv-sachsen.org

UNTERNEHMERGESPRÄCH

GS Dresden: 18. September 2013 | 18 Uhr | Unternehmergespräch mit der Gesunde Arbeit Dresden GmbH | Ort: euroes GmbH, Steuerberatungsgesellschaft, Rechtsanwaltskanzlei, Kramergasse 4, 01067 Dresden | Thema: 'Steuerliche und arbeitsrechtliche Aspekte des betrieblichen Gesundheitsmanagement'
 | Anmeldung: Telefon 0351 2031465, dresden@uv-sachsen.org



Stargast Motsi Mabuse | Foto: RTL

UNTERNEHMERBALL MIT MOTSI MABUSE

16. November 2013 | 20 Uhr | 23. Sächsische Unternehmerball | Motto: 'Sachsen tanzt in Leipzig' | Programmhöhepunkt: Auftritt von Motsi Mabuse, Profitänzerin, Choreografin, Deutsche Meisterin in den lateinamerikanischen Tänzen, sitzt in Jury von TV-Show 'Let's Dance' | Ort: Hotel 'The Westin Leipzig'
 | Anmeldung: UV-GS Leipzig, Telefon 0341 2579120, leipzig@uv-sachsen.org



Blick auf den perfekten Veranstaltungsort für ein Kunden- oder Mitarbeitererevent.

Winzergrillen auf Schloss Wackerbarth

Kulinarisches Angebot für Unternehmer

Erlesener Wein und feine Spezialitäten vom Grill – so schmeckt der Sommer auf Schloss Wackerbarth. Getreu dem Motto 'Erlesen Sächsisch' kommen Wackerbarth Chefkoch Mirko Pfuhand nur beste Zutaten aus der Region auf den Grill. Feine Fischfilets der Teichwirtschaft Moritzburg, Knuspriges vom Edelschwein aus der Landfleischerei in Tauscha/Großenhain oder ein saftiges Rinderfilet vom Bauernhof aus Schwarzenberg/

Partner, Kunden und Mitarbeitern bei einem erlesenen Grillbuffet zu verwöhnen: Ab 35 Euro pro Person (ab mindestens 40 Personen), inklusive Grillbuffet, Veranstaltungsraum, 0,1 l Dresdner Engel Sekt, 0,1 l Müller-Thurgau QbA oder ein kleines Softgetränk.

Die faszinierende barocke Schloss- und Gartenanlage und die moderne Wein- und Sektmanufaktur bieten für Sommerfest oder Weihnachtsfeier mit bis zu 1.000 Personen einen originellen und charmanten Rahmen. Die Gäste werden mit erlesenen Weinen, prickelnden Sekten und echter sächsischer Gastlichkeit inmitten der Raubeuler Weinberge empfangen.

KONTAKT Sächsisches Staatsweingut GmbH, Schloss Wackerbarth, Wackerbarthstraße 1, 01445 Radebeul, 0351 8955205, horn@schloss-wackerbarth.de, www.schloss-wackerbarth.de



Festwiese Schlossbrunnen

„Die faszinierende, barocke Schloss- und Gartenanlage bietet für Feste einen charmanten Rahmen.“

Erzgebirge lassen Genießerherzen höher schlagen. Neben den Klassikern vom Grill runden Salate, Grillgemüse und Dips das Winzergrillen auf Schloss Wackerbarth ab. Wem dann der Sinn nach etwas Süßem steht, nascht einen frisch gebackenen Crêpe und lässt das Essen mit einem guten Tropfen aus den Wackerbarthschen Kellern ausklingen.

Als langjähriges Mitglied des Unternehmerverbandes Sachsen präsentiert das Team von Schloss Wackerbarth ein neues Angebot – bestens geeignet, um

Kommentar

Grüne Visionen und die politischen Macher

Die 'Visionäre in Grün' haben in den letzten Jahren für die Mehrzahl der Bundesbürger und für die Natur mehr Schaden angerichtet wie Nutzen. Wenn wir z. B. an die angezettelte Biokraftstoffproduktion E5 und E10 denken. Die Quotenvorgaben zum Biokraftstoff der Regierungen und die Förderpolitik führten dazu, dass bereits 2007 ca. 2.150 Mill. Liter Biodiesel produziert wurde. Ergebnis war, dass sich die Kraftstoffkosten vervielfachten. Menschlich viel verwerflicher ist, dass sich die Lebensmittel weltweit verteuerten. Derzeit bleibt Deutschland auf seinem Biodiesel sitzen und eine Vielzahl von Erzeugerbetrieben stehen vor der Pleite, nur auf Grund der Gedankenlosigkeit der Politiker, vorzugsweise der Grünen.

Wenn dann bei den Grünen davon die Rede ist, die 'Energiewende wird zerredet', so möchte ich schon mal fragen dürfen, wieso insbesondere an der Ost- und Nordsee Offshore Windparks und auch Solarparks entstehen und immer noch genehmigt und gefördert werden, ohne dass uns jemand sagt, wie diese Energie sinnvoll und vor allem kostengünstig zu den Verbrauchern kommt bzw. eine zeitlich differenzierte Nutzung gesichert wird. Wenn man Pech hat, geht es so aus, wie beim Biokraftstoff. Die Bürger sollen es bezahlen und die Verursacher zucken unschuldig die Schultern. Fest steht jedoch, die Richter solcher Anlagen bekommen über Jahre hinweg Ihre feste Vergütung, auch wenn der erzeugte Strom verschenkt werden muss und der Bürger ist jetzt schon mit überhöhten und steigenden Stromkosten beteiligt. Dies auch deshalb, weil der Bund über die Öko- und Stromsteuer immer gut mit verdient, wozu noch KWK- und EEG-Umlagen sowie ein Netznutzungsentgelt kommen.

Was wollen 'die Grünen' nun eigentlich? Um Missverständnissen vorzubeugen, bin ich dafür, dass man sich über eine sinnvolle, für das Volk bezahlbare strategisch effektive, in sich physikalisch geschlossene machbare Energieversorgung Gedanken macht. Wo sind aber die Alternativen der Politik? Warum dürfen wir nicht mitreden?

AUTOR UV-Mitglied Kurt Kirpal, GF der KET Kirpal Energietechnik GmbH

Leipziger KulturPaten suchen engagierte Unternehmer

Unternehmerverband Sachsen ideeller Partner

111 KulturPatenschaften in knapp fünf Jahren. Oder anders gesagt: rund 150 Leipziger Unternehmen haben ein Herz für die Kultur und nehmen engagiert ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Manche tun das als Pate und manche als Förderer, die die Leipziger KulturPaten unterstützen. „Beides ist uns wichtig und beides brauchen wir“, sagt Jörg Müller, ehrenamtlicher Geschäftsführer und Gründer der Initiative. „Denn über die Förderer finanzieren wir unsere kleine effiziente Struktur, die es für die Vermittlungsarbeit braucht.“

Einer, der im fünften Jahr in Folge als Förderer aktiv unterstützt, ist UV-Präsident und Messeprojekt-Geschäftsführer Hartmut Bunsen. Der UV Sachsen ist als ideeller Partner der Initiative von Anfang an mit im Boot. In den vergangenen Jahren hat Messeprojekt bereits die Künstlergruppe 'Polygraph B' sowie die Leipziger Jahresausstellung e.V. unterstützt. Dabei ist die Palette der Unterstützungswünsche breit gefächert. Auf der Hitliste oben steht Steuerberatungs-, Versicherungs-, Marketing- und juristisches Know-how. Aber auch Architekturwissen und Bauberatung ist gefragt, wie die

jüngste Patenschaft zwischen dem Architekturbüro schwarzFORMat und dem OST PASSAGE THEATER zeigt. Das ehemalige Lichtspielhaus in der Eisenbahnstraße 74 soll ab Mitte 2016 die Off-Theater-Szene Leipzigs bereichern. Bis dahin muss noch kräftig gearbeitet und saniert werden. Die Architektin Manuela Friebe übernimmt als KulturPatin die komplette Bauberatung. Aktuell wird beispielsweise ein Vertriebsprofi gesucht, der die Fotoedition eines Museums erfolgreich vermarktet und den Verkauf ankurbelt. Außerdem benötigt der Freundeskreis des Museums generelle Beratung zu seinem Merchandising.

Die Aktivitäten der Leipziger Wirtschafts-Kultur-Initiative punkten inzwischen auch überregional. Die KulturPaten freuen sich, dass sie für den Deutschen Engagementpreis nominiert sind. Das wäre nach der Auszeichnung als 'ausgewählter Ort' im Land der Ideen (2012) und dem 'Initiativpreis für Kunst und Kultur' (2011) Preis Nummer drei. (Autorin: Anja Hesse-Grünert)

KONTAKT kontakt@leipzigerkulturpaten.de, www.leipzigerkulturpaten.de



Die KulturPaten bei der Übergabe des Preises 'Ort im Land der Ideen'.

rechtsanwalt **dr.axelschober**



- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

RA Dr. jur. Axel Schober

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

DRE GAB

Dresdner Gabelstapler GmbH

Verkauf - Service - Vermietung

TOYOTA **BT**
INDUSTRIAL EQUIPMENT

Für Sie ständig im Angebot:
Neugeräte
Gebrauchtgeräte m. Garantie
Regalanlagen

Lessingstraße 12,
01465 Dresden-Langebrück
Hinterer Ring 3,
08233 Treuen (Vogtland)

03 52 01 / 72 00
www.dregab.de

Steuer Aktuell

Modifizierte Beleg- und Buchnachweise für innergemeinschaftliche Warenlieferungen

Inneregemeinschaftliche Warenlieferungen sind umsatzsteuerfrei, wenn der Unternehmer die erforderlichen Beleg- und Buchnachweise erbringt. Zur Bekämpfung des Umsatzsteuerbetrugs sollte ursprünglich ab dem 01. Januar 2012 nur noch die so genannte Gelangensbestätigung als Nachweis anerkannt werden. Darin bestätigt der Abnehmer, dass der Gegenstand der Lieferung in das übrige Gemeinschaftsgebiet gelangt ist.

Nach erheblichen Protesten der Wirtschaft sind die Regeln überarbeitet worden und treten nunmehr am 01. Oktober 2013 in Kraft. Für zuvor ausgeführte innergemeinschaftliche Lieferungen gelangen die vor 2012 gültigen Regelungen zur Anwendung.

Neben der Gelangensbestätigung, die weiterhin als Nachweisbeleg vorgesehen ist und keiner bestimmten Form unterliegt, werden zukünftig weitere Nachweise anerkannt:

- Bei Versendung des Gegenstands der Lieferung durch den Unternehmer oder Abnehmer z. B. durch einen Versendungsbeleg, insbesondere einen handelsrechtlichen Frachtbrief.
- Bei Versendung des Gegenstands der Lieferung durch den Abnehmer mittels eines Nachweises über die Bezahlung des Gegenstands von einem Bankkonto des Abnehmers zusammen mit einer Bescheinigung des beauftragten Spediteurs, die diverse Angaben erhalten muss (Namen, Anschriften, Bezeichnung und Menge des Liefergegenstands, Unterschriften).
- Bei der Lieferung von Fahrzeugen, die durch den Abnehmer befördert werden und für die eine Zulassung zum Straßenverkehr erforderlich ist, durch einen Nachweis über die Zulassung des Fahrzeugs auf den Erwerber im Bestimmungsmitgliedstaat der Lieferung.

Quelle: Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung UStDV



Änderung des Reisekostenrechts | Teil 2

Weitere Änderungen im steuerlichen Reisekostenrecht gibt es bei den Unterkunftskosten im Rahmen der doppelten Haushaltsführung sowie der vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellten Verpflegung anlässlich einer auswärtigen beruflichen Tätigkeit. Beispielsweise können als Unterkunftskosten zukünftig die dem Arbeitnehmer tatsächlich entstehenden Aufwendungen für die Nutzung der Unterkunft oder Wohnung angesetzt werden, höchstens jedoch 1.000 Euro im Monat. Dieser Betrag umfasst alle für die Unterkunft oder Wohnung entstehenden

Aufwendungen: z. B. Miete inklusive Betriebskosten, Miet- oder Pachtgebühren für Kfz-Stellplätze, auch in Tiefgaragen, Aufwendungen für Sondernutzung (z. B. Garten), die vom Arbeitnehmer selbst getragen werden. Damit entfällt die Prüfung der angemessenen Wohnungsgröße.

Quelle: Gesetz zur Änderung und Vereinfachung der Unternehmensbesteuerung und des steuerlichen Reisekostenrechts

KONTAKT B & P Wirtschafts- und Steuerberatung, Telefon 0351 465230, kanzlei@steuerberatung-sachsen.de, www.steuerberatung-sachsen.de

Impressum

HERAUSGEBER
Unternehmerverband Sachsen e.V.
www.uv-sachsen.org

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Rüdiger Lorch | geschäftsf. Vizepräsident
Lars Schaller | Geschäftsführer

GESCHÄFTSSTELLE LEIPZIG
Geschäftsstellenleiterin Silvia Müller
Riesaer Straße 72-74 | 04328 Leipzig
T +49 341 2579120, 2579122 | F +49 341 2579180
leipzig@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE DRESDEN
Postadresse: Semperstraße 2b | 01069 Dresden
Neue Besucheradresse: Semperstraße 2a
T +49 351 8996467 | F +49 351 8996749
dresden@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE CHEMNITZ
Gabriele Hofmann-Hunger
Marianne-Brandt-Straße 4 | 09112 Chemnitz
T +49 371 49512912 | F +49 371 49512916
chemnitz@uv-sachsen.org

VERSORGUNGSWERK DER UNTERNEHMERVERBÄNDE MITTELDEUTSCHLANDS
Rüdiger Lorch | Vorsitzender
Riesaer Straße 72-74 | 04328 Leipzig
T +49 341 2579123 | F +49 341 2579117
info@vuvvm.de

CHEFREDAKTION/ANZEIGEN
Agentur Koslowski
Gottschedstraße 45 | 04109 Leipzig
T +49 341 9628323 | F +49 341 9628324
koslowski@uv-sachsen.org

LAYOUT/SATZ
RAUM II Werbeagentur
Körnerstraße 56 | 04107 Leipzig
T +49 341 30326760 | F +49 341 30326768
www.raum-zwei.com
uvaktuell@raum-zwei.com

DRUCK
Repromedia Leipzig GmbH
Johannisplatz 21 | 04103 Leipzig
T +49 341 1405890 | F +49 341 14063321
www.repromedia-leipzig.de
info@repromedia-leipzig.de

ERSCHEINUNG
UV AKTUELL erscheint zweimonatlich zum Monatsanfang, für Mitglieder des Unternehmerverbandes im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Einzelpreis: 1,50 Euro. Für die Richtigkeit der Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht.

TITELMOTIV
Andreas Koslowski

REDAKTIONS-/ANZEIGENSCHLUSS
Für Ausgabe Sep./Okt 2013; 12. August 2013

RAUM II

AGENTUR FÜR WERBUNG, DESIGN, KOMMUNIKATION
WWW.RAUM-ZWEI.COM

Arbeitsrecht Aktuell

Arbeitnehmer können künftig auf Urlaubsabgeltung verzichten

Besitzt ein Arbeitnehmer bei Beendigung seines Arbeitsverhältnisses noch Resturlaubsansprüche, die er nicht mehr in natura nehmen kann, so hat der Arbeitgeber ihm diesen Urlaub nach dem Bundesurlaubsgesetz (BUrlG) in Geld abzugelten. Von dieser Regelung kann nach § 13 Abs. 1 Satz 3 BUrlG auch nicht zu Ungunsten des Arbeitnehmers abgewichen werden. Das Bundesarbeitsgericht (BAG) zog hieraus mehr als drei Jahrzehnte lang den Rückschluss, dass der Arbeitnehmer über seinen sog. Urlaubsabgeltungsanspruch nicht wirksam durch Rechtsgeschäft verfügen, z. B. durch einen gerichtlichen Vergleich auf seinen Anspruch verzichten könne. Im Zuge einer Vielzahl von Rechtsprechungsänderungen zum Urlaubsrecht hat das BAG auch seine Auffassung zu dieser Rechtsfrage geändert.

Das BAG wies am 14. Mai 2013 (9 AZR 844/11) die Klage eines Arbeitnehmers ab, mit der er von seinem früheren Arbeitgeber nach Beendigung seines Arbeitsverhältnisses die Abgeltung nicht genommener Urlaubstage in Geld verlangte. Der Klage war ein Kündigungsschutzverfahren vorausgegangen, in dem sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer darauf verständigten, dass die ordentliche Arbeitgeberkündigung wirksam sei und der Arbeitnehmer für den Verlust seines Arbeitsplatzes eine Abfindung erhalte. Der geschlossene gerichtliche Vergleich enthielt zudem eine Klausel, wonach mit

dem Vergleich alle wechselseitigen Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis, gleich ob bekannt oder unbekannt, gleich aus welchem Rechtsgrund, erledigt seien.

Entgegen seiner bisherigen Rechtsprechung entschied das BAG im vorliegenden Rechtsstreit, dass der Arbeitnehmer mit dieser Erledigungsklausel im Vergleich auch auf seinen Urlaubsabgeltungsanspruch verzichtete. Habe der Arbeitnehmer die Möglichkeit, Urlaubsabgeltung in Anspruch zu nehmen und sehe er davon ab, dann stehe diesem Verzicht weder nationales noch Unionsrecht entgegen. Allerdings sei eine Regelung im Arbeitsvertrag, die bereits das Entstehen von Urlaubsabgeltungsansprüchen von Anfang an ausschließe, nach wie vor unwirksam.

Wichtig: Ist der Anspruch des Arbeitnehmers auf die Abgeltung noch bestehender Urlaubsansprüche bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Tarifvertrag verankert, so kann der Arbeitnehmer auf seinen tariflichen Anspruch weiterhin nicht wirksam verzichten, es sei denn, die Tarifvertragsparteien billigen den Verzicht. Es sollte deshalb vor Abschluss des Vergleichs die Zustimmung der Tarifvertragsparteien eingeholt werden.

KONTAKT Anja Becher, Rechtsanwältin, Sammler Usinger Rechtsanwälte Steuerberater – Partnerschaft, www.sammlerusinger.com

Spenden für Opfer der Flutkatastrophe

Etwa ein Viertel des Freistaates Sachsen vom Hochwasser betroffen

Vom Hochwasser ist etwa ein Viertel des Freistaates Sachsen betroffen. Nach dem vorläufigen Erfassungsstand (Stand: 13. Juni 2013) sind in 128 von 438 Kommunen Schäden infolge des Hochwassers zu verzeichnen.

Die KfW stellt hochwassergeschädigten Privathaushalten, Unternehmen und Kommunen Kredite zu besonders günstigen Konditionen zur Verfügung. Zusätzlich erklärt sich die KfW dazu bereit, bei Bedarf die Förderbanken betroffener Bundesländer preiswert zu refinanzieren. Die

Hilfsleistungen sind Teil eines Zehn-Punkte-Programms der Bundesregierung. Der Aktionsplan bleibt ein Jahr in Kraft.

Die Verbände Caritas, Diakonie, Rotes Kreuz, ASB, Johanniter und Malteser haben einen gemeinsamen Spendenaufruf für die Betroffenen der Flutkatastrophe in Sachsen gestartet. Auch haben die meisten der vom Hochwasser betroffenen Kommunen Spendenkonten eingerichtet.

SPENDENKONTEN
www.naturgefahren.sachsen.de

Holger Krahrmer

Die geräuschlose Rolle rückwärts

Seit Jahren kritisiert der Autor auch an dieser Stelle die kollektive Klimahysterie, die in Deutschland und auf europäischer Ebene zu politischen Entscheidungen geführt hat, deren Kosten jetzt spürbar werden und deren Wirkung zweifelhaft ist. Die Feinsteuerung des Weltklimas auf zwei Grad unter europäischer Federführung war das langgehegte Ziel.

Dass sich für europäische Regulierungsideen international kaum jemand interessiert, ist inzwischen offensichtlich. Alle wichtigen Länder, die zu einem globalen Abkommen nötig wären, haben abgewunken. Das Kyoto-Protokoll wurde zur Gesichtswahrung vorerst verlängert – von einer irrelevanten Anzahl von Ländern, die nicht mehr als 14 Prozent der globalen Emissionen auf die Wagschale bringen. Der globale Co2-Handelsmarkt, ein lange verfolgtes Ziel, bleibt eine Illusion. Ohnehin war er von einer fragwürdigen 'Global Governance'-Idee geleitet.

In Brüssel weht nun ein anderer Wind. Die Frage scheint zu sein, wie man von übertriebenen Klimaschutzideen Abstand nehmen kann, ohne das Gesicht zu verlieren. Die jüngsten EU-Ratschlussfolgerungen zu dem Thema sprechen eine ganz neue Sprache, ohne das die Unterzeichner zugeben, dass sie neu wäre: Plötzlich ist von der dringenden Notwendigkeit wettbewerbsfähiger Energiepreise die Rede. Auch wird die Sinnhaftigkeit einseitiger Klimaziele hinterfragt, wenn die Erreichbarkeit eines internationalen Abkommens in unerreichbare Ferne gerückt ist. Es wird offensichtlich, dass die Kosten, der bisher mit Klimaschutz begründeten Förderung erneuerbarer Energien aus dem Ruder laufen und nicht wie bisher fortführbar ist.

Die Klimahysterie wird dieser Tage beendet. Teils stillschweigend, teils mit Gesichtswahrender Rückzugsrhetorik. Das gewaltige Fehlentscheidungen getroffen wurden, wird natürlich – wie in der Politik üblich – nicht zugegeben. Die Rolle rückwärts wird auch nicht vollzogen, weil plötzlich Vernunft und Läuterung Einzug halten würden. Sie wird vollzogen, weil die Akzeptanz einer in die Sackgasse gelenkten Politik auf dem Spiel steht und andere Dinge wichtiger werden. Ganz nebenbei erwärmt sich das Klima nicht, trotz weltweit steigender Kohlendioxidemissionen.

I AUTOR Holger Krahrmer MdEP | FDP

Hermann Winkler

Handelsstreit mit China: Europa muss Zähne zeigen

Sobald staatliche Förderung für Exportbranchen im Spiel ist, gerät freier Handel auf dem Weltmarkt oft an seine Grenzen. So wirft die EU aktuell China vor, mit seiner stark subventionierten Solarbranche Dumping zu betreiben. Um den unfairen Preisvorteil auszugleichen, werden nun Strafzölle auf Paneele aus Fernost erhoben.

Gegenüber den Chinesen Zähne zu zeigen und mit Strafzöllen die Entschlossenheit zum Schutz des heimischen Marktes zu unterstreichen, ist im Rahmen einer EU-Verhandlungsstrategie sinnvoll. Doch dürfen wir dabei nicht die Subventionen für die eigene Solarindustrie vergessen. Neben unmittelbarer Unternehmensförderung zählt dazu auch das deutsche Erneuerbare-Energien-Gesetz mit seinen verbindlichen Einspeisevergütungen. Dieses garantiert den Betreibern von Solaranlagen kalkulierbare Einnahmen und setzt starke Investitionsanreize. Im Gegensatz zu den chinesischen Subventionen profitieren davon aber alle Hersteller. Und so entsteht immer wieder die ver-

zwickte Situation, dass etwa sächsische Unternehmen Photovoltaikanlagen aus chinesischer Produktion planen, montieren und Zubehör dafür liefern.

Strafzölle treffen also nicht nur die chinesischen Hersteller sondern auch den deutschen Mittelstand. Zudem ist ein Handelskrieg nicht im Interesse Deutschlands, wo circa 9 Millionen Arbeitsplätze vom Export abhängen. Daher sollten wir solche Maßnahmen mit Bedacht einsetzen. Langfristig dürfte mehr Wettbewerbsfähigkeit der bessere Weg zur Behauptung auf dem Weltmarkt sein. Wenn Solarmodule der aktuellen Generation in China günstiger produziert werden, müssen unsere Unternehmen die Module von morgen entwickeln und bauen. Dazu benötigen wir eine europaweit einheitliche Förderung erneuerbarer Energien, die auf effizienten Einsatz und Innovation setzt. So ist Energiepolitik ganz klar Europapolitik uns muss künftig einer der Schwerpunkte der EU werden.

I AUTOR Hermann Winkler MdEP | CDU

Constanze Krehl

Streit um Fluggastdaten-Speicherung geht weiter

Die Sammlung von Fluggastdaten (Passenger Name Record, PNR) bleibt im EU-Parlament weiterhin umstritten. Am 10. Juni entschied das Plenum in Straßburg, den Vorschlag über ein europäisches System zur Fluggastdatensammlung in den zuständigen Innenausschuss zurückzugeben, obwohl die Ausschussmitglieder bereits Ende April gegen den Richtlinien-Vorschlag gestimmt hatten. Ohne Zustimmung des Parlaments kann das im Dezember 2011 von den europäischen Innenministern unterzeichnete Abkommen mit den USA nicht in Kraft treten.

Die Abgeordneten hatten bereits in der Vergangenheit Zweifel an der Vereinbarkeit der momentan geltenden Fluggastdaten-Abkommen mit europäischen Datenschutzstandards geäußert. Deshalb wurden Rat und Kommission in einer Resolution vom November 2010 aufgefordert neue Abkommen auszuarbeiten. Ziel ist eine Speicherung, die einen

generellen Zugriff auf personenbezogene Daten und eine andauernde Speicherung ohne konkreten Verdacht ausschließt.

Weil auch andere Länder, etwa Russland, Interessen an EU-Fluggastdaten geäußert haben, fordert die sozialdemokratische Fraktion ein einheitliches Modell als Grundlage für Fluggastdaten-Abkommen. Dieses muss den Kriterien europäischer Datenschutzstandards genügen und angemessene Klagemöglichkeiten für Betroffene bereithalten sowie strikte Regeln für die Weitergabe von Daten an Dritte enthalten. Der Zweck der Datenübermittlung muss klar auf die Bekämpfung des Terrorismus und der organisierten Kriminalität begrenzt sein. Deshalb werden wir bei den kommenden Verhandlungen zum Fluggastdatenabkommen erneut auf die Einhaltung von Bürgerrechten als oberste Priorität drängen.

I AUTOR Constanze Krehl MdEP | SPD

Das Versorgungswerk informiert



Betriebsversicherungen

Mit Sonderaktion über 30 Prozent sparen

Wer einen Betrieb zu führen hat, muss viele Aspekte beachten, um erfolgreich zu sein. Leicht gerät dabei beispielsweise die betriebliche Absicherung ins Hintertreffen. Noch bis zum 31. Juli hat die SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg, daher eine Aktion laufen, die die Betriebsabsicherung so einfach und günstig wie nie macht. Bis zu 30 Prozent sparen können Betriebe, die sich jetzt für den Rundumschutz der 'Meisterpolice compact' (MCO) und den Rechtsschutz für Handwerk, Handel und Gewerbe (HHG) der Marke ALL-RECHT entscheiden. Das Angebot gilt für Unternehmen mit bis zu 1,5 Millionen Euro Jahresumsatz und die meisten Betriebsarten.

Die MCO ist speziell fürs Handwerk entwickelt. Der Tarif, passend für fast alle Gewerke, bietet einem umfassenden Rundumschutz in der Geschäftsinhalts- und der Haftpflichtversicherung. Sachwerte sowie ein möglicher Ertragsausfall sind bis zu einer Versicherungssumme von drei Millionen Euro abgesichert. Die Haftpflichtdeckung ist speziell auf Handwerker und Bauhandwerker abgestimmt. Auch hier gilt wieder die Deckungssumme von drei Millionen Euro, ebenso für die Umwelt-Haftpflicht, die Inhabern von Heiz-

öltanks (bis 30.000 Liter) die nötige Sicherheit bietet. Über die Betriebs-Haftpflicht werden unter anderem auch Mietsach- und Allmählichkeitsschäden abgedeckt sowie die unwägbareren Tätigkeitsschäden. Letztere sind bis zu einer Höhe von 50.000 bzw. im Bauhandwerk sogar bis zu drei Millionen Euro versichert.

Rechtsstreitigkeiten können für einen mittelständischen Betrieb schnell existenziell werden. Hier springt der HHG-Rechtsschutz ein, eines der umfassendsten Rechtsschutz-Pakete, das für Handwerk, Handel und Gewerbe zu haben ist. So sind beispielsweise Arbeitgeber-, Verkehrs-, Sozial- und Straf-Rechtsschutz enthalten, und zwar in unbegrenzter Deckungshöhe. Neben dem eigentlichen Versicherungsschutz beinhaltet das Paket umfangreiche Service-Leistungen. Beispielsweise sorgt ein Forderungsmanagement-Service dafür, dass unstreitige Forderungen außergerichtlich beglichen werden. Unternehmern, die sich schon im Vorfeld über die Bonität eines möglichen Geschäftspartners informieren wollen, steht ein Wirtschaftsauskunfts-Service zur Verfügung. Und 'JuraFon gewerblich' garantiert eine unkomplizierte und kostenlose, telefonische Erstberatung.

Fairness-Ranking 2013 bei 'Focus-Money'

SIGNAL IDUNA als fairster Kfz-Versicherer ausgezeichnet

Im aktuellen Fairness-Ranking der Wirtschaftszeitschrift Focus-Money erhielt die SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg, auch in diesem Jahr die Auszeichnung 'Fairster Kfz-Versicherer'. Nahezu 3.500 Fahrzeugbesitzer hatten ihren Versicherer in sechs Kategorien bewertet. Für die Versicherten galt es, insgesamt 21 Fairness- und Leistungsmerkmale zu beurteilen, die in sechs Kategorien zusammengefasst wurden.

Neben dem Preis-Leistungs-Verhältnis werteten die Versicherten über Kundenservice, -beratung und -kommunikation sowie Schadensregulierung und das Produktangebot. In fünf Kategorien und damit auch in der Gesamtnote erhielt die SIGNAL IDUNA die Note 'Sehr gut'.



FRAGEN beantworten das Versorgungswerk der Unternehmerverbände Mitteldeutschlands e.V. und die Spezialisten der SIGNAL IDUNA mit den Filialdirektionen Leipzig, Dresden, Chemnitz, Halle, Gera und Magdeburg. ANFRAGEN bitte schriftlich per Fax an das Versorgungswerk senden (0341 2579180).

Ihr Spezialist für Beschichtungsstoffe.



novatic®

T H E C O L O R C O M P A N Y



novatic® bietet Ihnen:

-  individuelle Industrielacke, abgestimmt auf Ihre speziellen Anforderungen
-  umweltfreundliche Beschichtungssysteme für den Stahl-, Anlagen und Maschinenbau, Schienenfahrzeuge und Energiemasten
-  Beschichtungen für den schweren Korrosionsschutz z.B. für Brücken, Tagebaugeräte, Industrieanlagen und Kraftwerke
-  Beschichtungen für Windkraftenergieanlagen
-  Baufarben
Werksverkauf am Standort Halle

Dresdner Lackfabrik novatic® GmbH & Co. KG

Clemens-Müller-Str. 5 | 01099 Dresden | Telefon: +49 351/82 99 10

Hallesche Lackfabrik novatic® GmbH

Julius-Ebeling-Str. 2 | 06112 Halle (Saale) | Telefon: +49 345/131 61 50

E-Mail: info@novatic.com

www.novatic.com